

Verleihung des Heinz Maier-Leibnitz-Preises 2023



Laudatio auf die Preisträgerin Prof. Dr. Marcella Woud

16. Oktober 2023

Es gilt das gesprochene Wort!

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



Marcella Woud ist seit diesem Monat Professorin an der Universität Göttingen, zuvor war sie Juniorprofessorin für Klinische Psychologie und Experimentelle Psychopathologie an der Ruhr-Universität Bochum. Sie hat im Jahre 2013 an der Radboud Universität in Nimwegen in den Niederlanden promoviert und ist seit demselben Jahr in Deutschland tätig. Sie ist außerdem psychologische Psychotherapeutin.

Mit diesem Hintergrund verbindet Frau Woud Grundlagenwissenschaften und psychotherapeutische Praxis auf sehr fruchtbare Weise. Im Kern ihrer Forschung steht die Frage, inwiefern kognitive Verzerrungen, also systematische Fehler beim Wahrnehmen, Erinnern, Denken und Urteilen, für die Entwicklung von psychischen Störungen ausschlaggebend sind. Mit diesem Ansatz entwickelt Frau Woud theoriegeleitete und kausal ansetzende Interventionen, die sie auch bezüglich ihrer Wirksamkeit untersucht. Frau Woud vereint also experimentelle Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Interventionsforschung und verfolgt damit einen modernen und zielführenden translationalen Forschungsansatz.

Ein Zitat aus den Gutachten: „Beeindruckend ist der konsequente und stringente Mechanismen-fokussierte translationale Forschungsansatz. Bislang ist klinisch-psychologische Forschung überwiegend geprägt durch Ansätze, die ENTWEDER darauf abzielen, Störungskorrelate und Mechanismen zu identifizieren, ODER darauf, davon überwiegend eher losgelöste Interventionen zu evaluieren. Weitere Verbesserung in der Effektivität von psychologischen Interventionen wird es jedoch nur geben, wenn es gelingt, die in der Grundlagenforschung identifizierten Mechanismen in innovative und maßgeschneiderte Interventionen zu übersetzen – und genau hier liegt der Fokus der Arbeiten von Frau Woud.“

Bereits jetzt hat Marcella Woud das Forschungsgebiet der kognitiven Verzerrungen, insbesondere der Interpretationsverzerrungen und deren Einbezug in die Psychotherapie, mit ihrer Arbeit stark geprägt. Neben Originalarbeiten hat sie Überblicksartikel publiziert, die maßgeblich zu einer besseren Psychotherapie bei psychischen Störungen beitragen: allen voran etwa bei posttraumatische Belastungsstörungen, Angststörungen oder Depressionen. Arbeiten mit EEG-Methoden und Effekten von pharmakologischen Substanzen zeigen ihren steten Blick über den Tellerrand. Zusätzlich hat sie häufig benutzte Methoden zur Diagnostik von kognitiven Verzerrungen weiterentwickelt. Sie scheut sich nicht, Ungewöhnliches zu versuchen: So wäre es sicherlich interessant, bei einem Gruppenkonfrontationstraining gegen Flugangst dabei zu sein – mit Therapieflug!

Ihre Beiträge sind in den besten internationalen Zeitschriften ihres Faches erschienen, zum Beispiel im *Clinical Psychology Review*. Wie anerkannt sie bereits jetzt in der Psychologie ist, zeigt sich in Auszeichnungen wie dem „Rising Star“ der Association of Psychological Science, die weltweit nur wenige Personen erhalten. Für ihre Forschung hat sie kompetitive Stipendien und Drittmittel eingeworben, unter anderem eine Emmy Noether-Gruppe der DFG.

Marcella Woud trägt mit ihrem Engagement im Elternnetzwerk ihrer Universität auch dazu bei, dass solche Spitzenleistungen – hoffentlich – zukünftig häufiger jungen Müttern möglich sind. Wir gratulieren Marcella Woud ganz herzlich zur Auszeichnung mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis!